WP-01-K2-631

Einfach dabei sein – fair und bezahlbar

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Elisabeth Gertrud Does (KV Karlsruhe)

Änderungsantrag zu WP-01-K2

Von Zeile 630 bis 634:
Mit Blick auf die steigende Anzahl von Betroffenen von ME/CFS und Long Covid müssen Projekte zur Ursachen- und ~~Versorgungsforschung ausreichend finanziert und vorangetrieben werden. Betroffene wurden oft viel zu lang stigmatisiert – wir wollen eine bestmögliche Versorgung nach dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse sicherstellen.~~Medikamentenforschung ausreichend finanziert und vorangetrieben werden. Bisher gibt es für ME/CFS kaum nach wissenschaftlichen Standards gesichert wirksame Behandlungsmöglichkeiten. **Im Behandlungsalltag erproben Fachärzt*innen bereits eine Vielzahl von Behandlungen und erlangen so wertvolles Erfahrungswissen. Dieses Wissen soll Patient*innen in breitflächig zu etablierenden Fachambulanzen zugänglich sein und zugleich Eingang in groß angelegte Behandlungs- und Versorgungsstudien finden. Nur so kann sichergestellt werden, dass allen Patient*innen baldmöglichst eine nach wissenschaftlichen Standards gesichert wirksame Behandlung zukommt. Maßnahmen zur breitflächigen Aufklärung der Ärzt*innenschaft über ME/CFS und Behandlungsmöglichkeiten sollen ergriffen werden. Eine der Krankheitslast entsprechende Anerkennung von Behinderungs- und Pflegegrad muss ermöglicht werden.**

Begründung

Dieser Änderungsantrag berücksichtigt, dass es aktuell kaum Behandlungsmöglichkeiten für ME/CFS gibt, für welche ein den wissenschaftlichen Standards entsprechender Wirksamkeitsnachweis erbracht wurde. Gleichzeitig werden in der Behandlungspraxis vor Ort bereits Ansätze erprobt, die hilfreich sein können. Die Formulierung im Originaltext würde bedeuten, dass Patient*innen erst dann eine Behandlung zukommen kann, wenn bereits wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse vorliegen – Behandlungen im aktuellen Erprobungsstadium wären also nicht mit abgedeckt. Das wäre für aktuell Erkrankte ein Rückschritt, kein Fortschritt. Mit dem vorliegenden ÄA soll deutlich gemacht werden, dass evidenzbaiserte Behandlungen für ME/CFS unerlässlich und das erklärte Ziel sind, zugleich wird berücksichtigt, dass aktuell praktizierte Behandlungsformen im Erprobungsstadium weitergeführt werden sollen. Eine Einbindung aktuell praktzierter Behandlungsformen in breit angelegte Studienprogramme ist wichtig, um so schnell wie möglich sicher stellen zu können, dass Patient*innen nur solche Behandlungen zukommen, die nachweislich wirken. Im Sinne evidenzbasierter Gesundheitspolitik ist es ebenfalls angezeigt, Bestimmungen zur Anerkennung von Behinderungs- und Pflegegrad dem Krankheitsbild von ME/CFS anzupassen.

weitere Antragsteller*innen

Charlotte Basaric-Steinhübl (KV Mannheim); Kristina Schormann (KV Bautzen); Selina Lea Sophie Storm (KV Hamburg-Altona); Monica Hettrich (KV Stuttgart); Jan Meißner (KV Düren); Marie Christine Heidenreich (KV Rostock); Frank Kirchhoff (KV Saarpfalz); Ann-Katrin Knemeyer (KV Hamburg-Eimsbüttel); Bernd Michael Fernengel (LV Hessen); Julian Joswig (KV Rhein-Hunsrück); Marcel Gauger (KV Ludwigsburg); Anja Bahlinger (KV Mannheim); Julian Pascal Beier (KV Göppingen); Johannes F. Kretschmann (KV Sigmaringen); Lea Salemi (KV Böblingen); Nils-Olof Born (KV Mannheim); Leander Hirschsteiner (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Nicholas Martin (KV Karlsruhe); Werner Engeln (KV Calw); sowie 40 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.